

# Landeshauptstadt Magdeburg

## Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

|                                                          |                   |            |
|----------------------------------------------------------|-------------------|------------|
| Stadtamt                                                 | Stellungnahme-Nr. | Datum      |
| II/01                                                    | S0254/21          | 15.06.2021 |
| zum/zur                                                  |                   |            |
| F0154/21 – Fraktion GRÜNE/future!, Stadtrat Olaf Meister |                   |            |
| Bezeichnung                                              |                   |            |
| Weiße Flotte Haltepunkt Westerhüsen                      |                   |            |
| Verteiler                                                | Tag               |            |
| Der Oberbürgermeister                                    | 29.06.2021        |            |

„Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

im aktuellen Fahrplan der Weißen Flotte werden auch, außerhalb der Pandemiesituation, Fahrten nach Westerhüsen angeboten, wobei tatsächlich das Fahrgastschiff dort lediglich wendet.

Für die Attraktivität des südlichsten Stadtteils und z.B. die dortige Gastronomie könnte die Möglichkeit eines Zu- bzw. Abstiegs vom Schiff interessant sein. Auch für den Fahrradtourismus wäre die Kombinierbarkeit mit einer Schifffahrt möglicherweise sinnvoll.

Daher frage ich Sie:

1. Welche Aufwendungen wären erforderlich, um ein kurzzeitiges Anlegen zu ermöglichen?
2. Könnten bereits vor Ort befindliche Einrichtungen genutzt werden?
3. Wird eine solche Erweiterung des Angebots in Erwägung gezogen?“

### Stellungnahme:

Die Verwaltung nimmt in Zusammenarbeit mit der Magdeburger Weiße Flotte GmbH (MWF), der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG (MVB) und dem Stadtplanungsamt wie folgt Stellung:

Eine Zu- und Ausstiegsmöglichkeit für Fahrgäste zu bzw. von den Schiffen der Magdeburger Weiße Flotte GmbH (MWF) bei den Fahrten in Richtung Süden könnte eine attraktive Ergänzung der derzeitigen touristischen Angebote ermöglichen. Für den Fahrradtourismus würden sich dadurch neue Kombinationen von Fahrradfahren und Schifffahrten anbieten.

Allerdings ist die Elbe eine fließende Binnenwasserstraße mit ständig die Uferseite wechselnder Fahrrinne, die es erheblich erschwert, den gewünschten Uferbereich zu erreichen. Dies gilt auch für den Bereich Westerhüsen. Die Schiffe der MWF können während der Fahrt nach Westerhüsen dort ausschließlich wenden. In Westerhüsen kommt erschwerend hinzu, dass sich der Ort ziemlich genau zwischen zwei An- und Abfahrten befindet, das heißt, dass die Fahrrinne oberhalb der Fähre Westerhüsen rechtsseitig und unterhalb der Fähre Westerhüsen linksseitig verläuft. Eine Erweiterung des Angebotes für Westerhüsen wird seitens der MWF deshalb nicht in Erwägung gezogen (siehe zu 1.).

In Schönebeck ist ein Schiffsanleger mit entsprechender Zuwegung in attraktiver Lage zum Stadtzentrum vorhanden, der von einer anderen Reederei genutzt wird. Eine Mitnutzung dieses Anlegers wird gegenwärtig durch die MWF geprüft.

Zu 1.)

Unterhalb der Fähre Westerhüsen befindet sich ein kleiner Sportbootanleger, dieser ist jedoch nicht als Schiffsanleger geeignet. An dieser Stelle könnte aber möglicherweise ein Schiffsanleger gebaut werden. Er müsste dann jedoch mindestens 25 m in die Elbe hineinragen, um die Fahrrinne zu erreichen. Zudem müsste die Elbe im Bereich dieser möglichen neuen Anlegestelle regelmäßig von Versandungen befreit und „ausgebaggert“ werden. Oberhalb der Fähre wird aufgrund der Lage des Fährseils sowie der Uferbeschaffenheit in Westerhüsen kein geeigneter Standort für die Schaffung einer neuen Anlegestelle gesehen.

Die Genehmigungsfähigkeit sowie der laufende Aufwand eines solchen Vorhabens müssten vorab geprüft werden.

Die Kosten für die Schaffung einer neuen Anlegestelle im Bereich Westerhüsen (wasserbauliche Arbeiten, Bau des Pontons etc.) werden mit mindestens 250 Tsd. EUR eingeschätzt. Eine Einschätzung zur Höhe der laufenden Kosten für einen Anleger an dieser Stelle ist derzeit nicht möglich.

Zu 2.)

Die vor Ort befindlichen Einrichtungen können nicht genutzt werden.

Zu 3.)

Insbesondere aufgrund der fehlenden Anlegestellen und Infrastruktur (Zuwegungen zu möglichen Anlegern) wird aktuell eine solche Erweiterung des Angebotes nicht in Erwägung gezogen.

Zimmermann